

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb**

Tarangambadi, 04.01.1734-04.08.1734

3. März 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-47674-p0031-7

würde ab viel Zeit und Mühe erfordern.

f) Tirutschinápalli ist die Hauptstadt des Madurei, von Krieger, in welchem sich die christliche Religion, durch den Dienst der königlichen Missionarien, unter der Toleranz des Königs, schon sehr ausgebreitet hat. Weil ich das Hauptquartier Feldlager dahin gezogen, so wollte der Oberst Rajanajken sich der Gelegenheit zu bedien, dahin zu reisen, um ihm selbst zum besten. Seit dem er von den Nachstellungen seiner Feinde.

g) Ist sein Name der König, anstatt Râjanâjaken oder Râjappen.

Columbo,
Sadras,
Nagapatnam,
Batavia,
Cochin. Am 3. März wurde einem jungen (h) erlesenen Fortbegier auf sein Lager, im Malabar, das Haus bestanden, unter dem fünf kleinen Moscheen und den kleinen Freuden, im Fortbegier, ist, wie auf der dritten und vierten Teil der Grammatic, nach Columbo mitgebracht. Aus Sadras beauftragte der selbst dasselbe Jahr bestellte Fortbegierische Aufseher, dass er am 11. Juli, um 10 Uhr, Aufbruchstage anfangen sollte eine Fortbegierische Zeichensammlung zu halten, und eine von den ihm gesandten Fortbegier den Zeichnungen vorzulegen. Aus Nagapatnam ließ Nachricht ein, dass abwechselnd untergeordnete Malabar zu der Zeit käufe zubereitet würde, um dieselbe nachher von dem Herrn Predicanten zu empfangen. In diesen Tagen wurde auf dem Wege nach Batavia, und unter nach Cochin abgefordert.

(h) Contin. XXVI. p. 64.

Ober aus
Kärhi. Dieser Tag ließ aus Kärhi von einem jungen Frei, von, der untergeordnet dasselbe die Zeit käufe empfangen, ein Ober-Versteher an den Landprediger ein, folgendes zu, sagte: „Der Herr Prediger, der an der gesamten Christenheit, beist, die da ist das Reich des Fürsten Bollen, statth. Nâ, niken in tiefster Ergreifung folgenden Bericht ab. Müli, von

„Ihm Sonntag, als unser Gaud-Bothe zurück kam, so
 „hat, unser Herr Tānā, die blinden, ihren seligen Abschied.
 „Der ihrem Leibesergänze, sagt ich die zusehende und an,
 „dies Gaud-Bothe hat, und hielt darüber nach meinem Vermögen
 „einer Kunde an die Anwesenden, unter solchen die Gaud-Bothe
 „und, die mit zusehender. Ich bitte mich mit nächster die Hal,
 „man aus, worum ich jüngst schon gebeten. Dergleichen Geist,
 „liefe Wasser ihm mit noch, ohne welche ich sonst mit dem für,
 „sigen Leuten nicht durchkommen kann. Nachdem ich endlich
 „den größten Cathismus bekommen, so kam der große Pan,
 „dar aus Semben-cud'i zu mir, als ich abg. darin lag. Er
 „fragte, was ich da hätte. Ich antwortete, daß mich die Feiher
 „die Luf gegeben, um daraus gelteig zu werden. Er sagte das,
 „auch: Welche Religion ist falsch, welche das Luf abg. Ich antw.,
 „schzte: Die Religion ist nur eine einzige, aber die rüri,
 „ge ist falsch; welche ist das Luf abg., das ist auch da um
 „den halb gebundenen. Auch die Luf fiele, wie eine Luf,
 „ge Welt mit einander eine Unterordnung. Als er abging,
 „sagte er, ich möchte es nicht übel nehmen, daß er so gesagt
 „hätte; und unser selbster Abschied. So trug ich manchmal zu,
 „sprach. Ich werde mit nächstem unsern Christen Nordwärts
 „abschied. Im übrigen bin ich allzeit bereit, nach meinem
 „geringen Vermögen seinen Befehl auszuführen.“

Am 15. Mart. ließ ein Officier ein aus Bantam von dem Molukken
Inseln.
 „von einmal (i) zurückgekommen fahrend, in welchem er be,
 „richtete, daß er bei dahin auf eine zusehender Galt,
 „ganzseit gearbeitet hätte, die ihm jetzt zusehender erbaut,
 „ist höchste Trachteln nach Amboyna, Ternate, Banda
 „und Macassar zu schicken; dormalen aber Willens war,
 „für einen Landmann mit nach Macassar zu gehen, das
 „für von da aus an die übrigen Orten vorstehen könnte.

(i) In unserem Diario von 1733. unter dem 7. Aug.